

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1936)

Artikel: Untergrundbahnen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

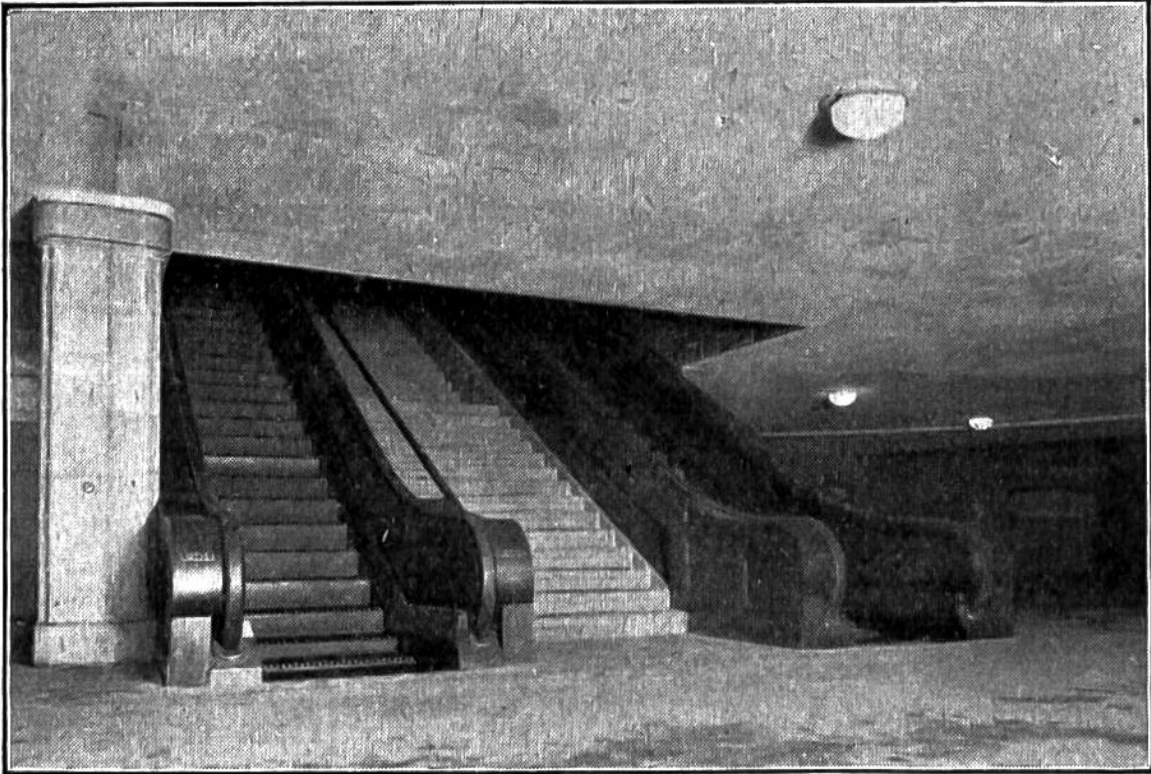
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Treppen, Aufzüge oder Rolltreppen führen 20 und mehr Meter tief in die blitzsauberen, hellerleuchteten Stationen der Untergrundbahn hinunter. Auf unserem Bilde sieht man in der Mitte eine gewöhnliche Treppe und seitlich davon 2 Rolltreppen, die nur zum Aufstieg benützt werden. Die Rolltreppe besteht aus einem Band, das über Walzen läuft; auf dem Band sind die Treppenstufen angebracht. Man steht auf eine Stufe und wird sachte nach oben getragen. Die Seitenlehnen, an denen man sich halten kann, laufen mit.

UNTERGRUNDBAHNEN.

In Grosstädten liegt das Geschäftsviertel meist in der Mitte der Stadt; ringsherum in weitem Umkreise befinden sich die Wohnquartiere. Der ungeheure Menschenstrom, der vor Arbeitsbeginn morgens nach dem Stadtinnern und nach Feierabend wieder zurückfließt, stellt das schwerste Verkehrsproblem der Grosstädte dar. Während dieser Stosszeiten leisten die Untergrundbahnen die vortrefflichsten Dienste. Ihre Züge werden von Verkehrsstockungen, wie sie auf den Strassen so häufig sind, nicht aufgehalten und können daher rasch und in kurzen Abständen fahren.

Untergrundbahnen sind Wunderwerke der Ingenieurkunst. Die Tunnels müssen äusserst widerstandsfähig



Rasch, als ob er vorbeisausen wollte, fährt der elektrische Untergrundbahnzug in die Station ein; plötzlich vermindert sich seine Geschwindigkeit, und schon hält er an, sachte und stossfrei. Der Aufenthalt dauert bloss eine Minute und, kaum im Lauf, saust der Zug schon wieder in voller Fahrt dahin.

gebaut sein, denn sie führen unter den Fundamenten der schwersten Häuserblocks, ja sogar unter Flüssen hindurch. Erstaunlich sind auch die Untergrundbahnhöfe mit ihrem Labyrinth von Gängen und Hallen, in denen man sich doch wiederum so leicht zurechtfindet. In den grösseren Bahnhöfen überkreuzen sich oft mehrere Untergrundlinien. Der Lüftung dieser „Unterwelt“ dienen riesige, elektrische Ventilatoren und in regelmässigen Abständen angelegte Luftschächte. Die Bauungskosten für Untergrundbahnen sind sehr hoch, sie schwanken in London beispielsweise zwischen 4 und 16 Millionen Franken für einen Kilometer. Aber da Hunderttausende täglich die Untergrundbahn benützen, macht sich diese grosse Ausgabe bezahlt, ja die Fahrpreise können sogar sehr niedrig angesetzt werden.